

an Klassen- und Privatlektüre in Obersekunda verlangt wird. Es fallen also die besonderen Anschaffungen des Nibelungenliedes, der Gudrun, einer Ausgabe des Tierrepos, des armen Heinrich, des Parzival und der Minnesänger bei Benutzung des Lesebuches hinweg.

Bei der schwierigen Korrektur, vor allem der mittelhochdeutschen Texte und des grammatischen Anhangs, haben den Herausgeber der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M. Herr Heinrich Schmidt und Herr Lehramtsreferendar Karl Mangold in Darmstadt durch ihre Sorgfalt und Sachkenntnis aufs trefflichste unterstützt. Beiden Herren sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Zu wärmstem Danke haben den Herausgeber gleichzeitig verpflichtet die Herren Fachkollegen, vor allem aber Herr Oberrealschuldirektor Dr. Paul Bode für die von seiner Seite der Arbeit zuteil gewordene Förderung und Unterstützung.

So möge das Buch denn hinauswandern in die Hände der jugendlichen Welt, und in dieser wecken und großziehen die Freude an den Idealen der Menschheit, an dem Schönen, Wahren und Guten!

Frankfurt a. M., im März 1906.

Prof. Dr. Fr. Höfler.